

# Der Wunsch vieler: So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden

Alternde Gesellschaft | 54er engagieren sich im Netzwerk „Gute Pflege Magdeburg“

**Um Menschen so lange wie möglich den Weg ins Pflegeheim zu ersparen, gibt es in der Stadt seit Oktober 2014 das „Netzwerk Gute Pflege“. Vermieter wie die 54er, Kliniken,**

**Wohlfahrtsverbände, Pflegedienstleister, Vereine und Firmen, die sich um ältere Menschen kümmern, finden sich im Netzwerk wieder.**

Das wichtigste Ziel des „Netzwerk Gute Pflege Magdeburg“ lässt sich in drei Worte bündeln: „Ambulant vor stationär“. Anders gesagt: Das Netzwerk gibt Pflegebedürftigen die Möglichkeit, solange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben. Um dies zu erreichen, bedarf es der Inanspruchnahme der Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung sowie einer perfekten Zusammenarbeit der ortsansässigen Partner. Das Wichtigste: Der Betroffene kann darauf bauen, dass die Netzwerkmitglieder nur die Leistung anbieten, die sie kompetent erbringen können. Für alles Weitere vermitteln sie Betroffene uneigennützig und frühzeitig an entsprechende Partner im Netzwerk weiter.

Besonders schön: Die Informationen für Pflegebedürftige und deren Angehörige gibt's barrierefrei. Das heißt, Menschen mit kognitiven Einschränkungen, verstehen die Tipps trotzdem.

Das Netzwerk stellte sich unlängst, nämlich am 13. April 2016, bei der Veranstaltung „Pflege hautnah“ im Alten- und Service-Zentrum Pik ASZ in der Leipziger Straße vor. Interessierte Pflegebedürftige konnten an einer Rundfahrt teilnehmen und erhielten einen Einblick in die Tagespflege Stadtfeld GmbH sowie in das Servicewohnen der Volkssolidarität. Neben der Rundfahrt in Bussen der Pfeifferschen Stiftungen und des Pflegeheims Seniorat GmbH informierten Netzwerkpartner die Besucher im ASZ unter anderem über die aktuellen Leistungen der Pflegeversicherung, die den Verbleib in der Häuslichkeit unterstützen sollen. Natürlich konnten auch Fragen an die Netzwerkpartner gestellt werden.

Eine weitere Veranstaltung „Pflege hautnah“ fand am 27. April 2016 im Alten- und Service-Zentrum Olvenstedt statt (Sankt-Josef-Straße 50/51) statt.



*Sie haben gut lachen, denn sie bündeln ihre Kompetenz: Sozialamtsmitarbeiter und Netzwerkkordinator Martin Lehwald, unsere Sozialarbeiterin Carola Wolff und Kathrin Gandrè, Leiterin des ASZ Olvenstedt. Foto: cityPRESS*

Auch hier gab es in einem Vortrag Informationen und Tipps über die Leistungen der Pflegeversicherung. Darüber hinaus informierten eine Pflegewohngemeinschaft für demenzkranke Menschen und ein Pflegeheim in der Nähe.

Neben solchen Veranstaltungen trifft sich das Netzwerk regelmäßig in Arbeitsgruppen, um gemeinsam an der Verbesserung der pflegerischen Versorgung zu arbeiten. Unsere Sozialarbeiterin Frau Wolff leitet die Unterarbeitsgruppe „Wohnen im Alter/Quartier“, die sich mit der Verbesserung der Versorgungsstruk-

turen im Wohnumfeld der Betroffenen befasst. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden auf der Netzwerkkonferenz am 26. Mai 2016 vorgestellt.

Einige Genossenschaftsmitglieder konnten bereits von dem Netzwerk profitieren, auch wenn Sie dies nicht unmittelbar gemerkt haben. Zum Beispiel im Rahmen von Unterstützungsangeboten, die von Frau Wolff in die Wege geleitet wurden.

Wer Hilfe benötigt, kann sich gern an Frau Wolff unter Telefon 6292719 wenden.